

HV-Bericht Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG

Details zu Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG

WKN: A0JQ42	Straße, Haus-Nr.: Servaisstraße , D-53347 Alfter-Witterschlick, Deutschland	Telefon: +49 (0) 228 / 391 - 1208	IR Ansprechpartner: Frau Antje Schulte info@deutsche-steinzeug.de
ISIN: DE000A0JQ429		Internet: http://www.deutsche-steinzeug.de	

HV-Bericht Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG - Konzernjahresüberschuss: 1,39 Mio. Euro - Ergebnis je Aktie 0,15 Euro

Die Hauptversammlung der Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG zum Geschäftsjahr 2022 fand am 31. August 2023 um 10 Uhr in den Ausstellungsräumen der AGROB Buchtal GmbH in Alfter-Witterschlick statt. Der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Hans-Peter Kohlhammer begrüßte 15 Aktionäre. Die Niederschrift übernahm Notar Dr. Fetsch. Als Vertreter der Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger (SdK) sowie für GSC Research war Volker Graf vor Ort.

Aufsichtsratsmitglied Brian M. Cook war nicht anwesend. Herr Delker und Herr Schelo sind aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Deshalb wurden unter TOP 6 Marco Lindgens und Jörg Weber zur Wahl in den Aufsichtsrat vorgeschlagen. Die beiden Kandidaten stellten sich kurz vor. Jörg Weber ist 44 Jahre alt und ist M&A-Berater. Der Diplom-Kaufmann war zuvor für die Deutsche Telekom AG und für JP Morgan tätig. Herr Weber ist Aufsichtsratsvorsitzender der Temobil in den Niederlanden und Mitglied des Beirats von Glasfaser Österreich. Marco Lindgens ist 54 Jahre alt und Vorstandsmitglied der Raisin-Bank. Zuvor war Herr Lindgens für die Postbank, die Noris-Bank und die Deutsche Bank AG tätig. Herr Lindgens hat keine weiteren Aufsichtsratsmandate. Außerdem hat der Aufsichtsrat Norbert Schäfer und Thomas Musial per 1. September 2023 in den Vorstand berufen.

Im Rahmen der Verlesung der üblichen Formalien teilte Dr. Hans-Peter Kohlhammer mit, dass keine Gegenanträge vorliegen. und übergab dann das Wort an den Vorstandsvorsitzenden Dieter Schäfer.

Bericht des Vorstands

Herr Schäfer begrüßte die Aktionäre zur Hauptversammlung der Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG. Wegen hoher Baukosten und schlechterer Finanzierungsbedingungen ging die Bruttowertschöpfung in der Bauwirtschaft um 2,3 Prozent zurück. Diese negative Entwicklung wirkte sich auch auf die Fliesen- und Keramikindustrie aus. Die südeuropäische Fliesenindustrie erhöhte ihren weltweiten Export. Die Hauptfliesenproduktionsländer in Europa sind weiterhin Italien und Spanien. Osteuropäische Hersteller exportierten nach Westeuropa auf sehr niedrigem Preisniveau mit Schwerpunkt aus Polen, Tschechien und Bulgarien.

Der Fliesenverbrauch in Deutschland sank von etwa 135,2 Mio. qm auf 132,9 Mio. qm. Die Fliesenproduktion in Deutschland ging von 42,7 auf 37,9 Mio. qm zurück. Die Produktion bei der Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG ist im Berichtsjahr von 8,77 auf 8,26 Mio. qm gesunken. Der Exportanteil erhöhte sich von 44,4 auf 45,7 Prozent.

Im Geschäftsjahr 2022 stieg der Umsatz zwar von 146,6 auf 167,2 Mio. Euro, das EBIT sank jedoch deutlich von 5,2 auf 3,8 Mio. Euro. Der Konzernjahresüberschuss lag bei plus 1,39 Mio. Euro nach einem Konzernjahresfehlbetrag von 6,74 Mio. Euro im Vorjahr. Das Ergebnis je Aktie beträgt plus 0,15 (Vorjahr: minus 0,73) Euro. Die Zinslast liegt bei insgesamt 2,2 Mio. Euro und verteilt sich wie folgt: 1,6 Mio. Euro Bankzinsen, 286 TEUR Pensionszinsen und 308 TEUR sonstige Zinsen. Per 31. Dezember 2022 lag das Eigenkapital bei 15,4 Mio. Euro. Das Fremdkapital liegt bei insgesamt 90,3 Mio. Euro. Die Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG beschäftigt insgesamt 1.100 (1.136) Mitarbeiter.

Im Juni 2020 konnte ein Corona-Kredit in Höhe von 15 Mio. Euro mit einem Zinssatz von 1,1 Prozent aufgenommen werden. Für 90 Prozent der Kreditsumme gibt es eine Landesbürgschaft der Länder Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Bayern. Das erste Jahr war tilgungsfrei. Seit dem 1. Juli 2021 erfolgt eine quartalsweise Tilgung innerhalb von vier Jahren. Durch diesen Kredit wurde die Liquidität gesichert. Bedingung für den Kredit war, dass der Hauptaktionär für 10 Prozent der Kreditsumme haftet. Der Aktionär Gruppo Concorde S.p.A. wurde ebenfalls in die Haftung einbezogen. Der Rangrücktritt eines anderen Kreditgebers war eine weitere Bedingung für den Kredit.

Herr Schäfer erläuterte nun die Zahlen per 30. Juni 2023. Die Produktion ging von 4,51 auf 3,52 Mio. qm zurück. Entsprechend sank der Umsatz von 85 auf 67,5 Mio. Euro, das EBITDA war mit 1,5 Mio. Euro negativ. Für das gesamte Geschäftsjahr 2023 rechnet der Vorstand mit einem Umsatz von 150 Mio. Euro.

In den letzten 18 Monaten gab es vier Insolvenzen von deutschen Wettbewerbern der Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG: Steuler

AG, Boizenburg, Klingenberg und Osmose aus dem Westerwald. Die Folge ist, dass die Lieferanten nun Vorkasse von der Deutsche Steinzeug AG verlangen. Projektentwickler stoppen Aufträge oder reduzieren die Aktivitäten.

Der Vorstand bezeichnete die Preisentwicklung bei Rohstoffen, Glasuren, Folien, Papier, Kartonagen, Holz und Paletten zum Teil als besorgniserregend. Deshalb wurde per 1. Januar 2022 eine deutliche Preiserhöhung vorgenommen. Mit Blick auf die Zukunft der Fliese berichtete Herr Schäfer über den sehr geringen Wärmedämmwert der Fliese. Bei der Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG liegt die Objektorientierung bei mehr als 75 Prozent und die Fertigungsstruktur ist aufwändiger als bei den Wettbewerbern.

AGROB Buchtal ist „die Architekturmarke“ und steht für Objektkompetenz. Der Vertrieb ist deshalb auf Architekten, Generalunternehmer und Fliesenleger ausgerichtet. Der Fokus liegt auch weiterhin auf Schwimmbad- und Supermarktfliessen. Die Hytect-Hygiene-Technologie wird bei hohen Temperaturen sicher in die Oberfläche der Keramik eingebrannt und wirkt so gegen Bakterien, schützt vor Schmutz und säubert die Luft. Herr Schäfer lud die Aktionäre ein, die Web-Seite der Gesellschaft unter der Adresse <https://agrob-buchtal.de> zu besuchen.

Die Aktionärsstruktur stellt sich wie folgt dar. Die Steinzeug Invest GmbH mit Sitz in Swisttal hält 57,12 Prozent und die Gruppo Concorde S.p.A. aus Modena in Italien ist mit 30,42 Prozent beteiligt. Somit befinden sich 12,46 Prozent der Aktien im Streubesitz. Abschließend dankte Herr Schäfer allen Mitarbeitern für deren Leistungen im Berichtsjahr.

Allgemeine Aussprache

Als erster Redner meldete sich Dietmar Erlebach von der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz (DSW) zu Wort und lobte die Durchführung einer Präsenzhauptversammlung. Der DSW-Vertreter machte deutlich, dass er trotz des Delistings im Jahr 2014 heute rund 90.000 Aktien vertritt. Herr Erlebach dankte dem Vorstand für den informativen Bericht und fragte mit Blick auf die Energiepreis-Explosion: „Wie ernst ist die Lage? Würde ein Industrie-Strompreis helfen?“ Dies bejahte der Vorstand mit dem Hinweis, dass aktuell 12 Cent je Kilowattstunde gezahlt werden. Der Strom in Deutschland ist teurer als in Italien und in Frankreich. Herr Erlebach sprach auch die Co2-Zertifikate an. „Wir verkaufen Co2-Zertifikate, wenn zu viel vorhanden ist“, antwortete Herr Schäfer.

Mit Blick auf die finanzielle Situation der Deutsche Steinzeug AG führte der DSW-Sprecher aus: „Es ist alles verpfändet, was zu verpfänden ist. Die Alarmglocken gehen an, wenn man das Ergebnis per 30. Juni 2023 sieht.“ Die Frage der DSW, ob die Suche nach einem strategischen Partner ausgesetzt ist, bejahte der Vorstand. Herr Erlebach sprach auch die Wettbewerbsfähigkeit der Deutsche Steinzeug AG an. Herr Schäfer sieht gute Chancen, dass die Deutsche Steinzeug AG bei der Ausschreibung für den Fehmarn-Belt zum Zuge kommt. Weiterhin wollte Herr Erlebach wissen, warum es nicht gelingt, einen Turnaround am Markt zu erzielen. „Wir müssen unsere Qualitätsprodukte noch besser vermarkten und wir müssen wegkommen vom Preisdiktat des Handels“, antwortete Herr Schäfer.

Der DSW-Sprecher sprach auch den Markterfolg der Hygiene-Fliese „Hytect“ an. Laut Herrn Schäfer hat sich die Nachfrage durch Corona erhöht, außerdem soll der Vertrieb von „Hytect“ mit der italienischen Gruppo Concorde S.p.A. intensiviert werden. Der hohe Personalaufwand war ein weiteres Thema von Herrn Erlebach. Herr Schäfer begründete den hohen Personalaufwand mit der sehr komplizierten Fertigung, der Formatvielfalt sowie den Losgrößen. In Italien ist die Produktion wesentlich günstiger.

„Wie geht es weiter mit den Aktien, die sich noch im Streubesitz befinden?“, lautete die letzte Frage von Herrn Erlebach. Herr Schäfer führte aus: „Ich freue mich sie jedes Jahr hier zu sehen.“ Der Vorstand machte deutlich, dass kein Squeeze-out geplant ist. Herr Erlebach dankte allen Mitarbeitern für deren Leistungen und wünschte dem Unternehmen viel Erfolg für den Turnaround.

Der Verfasser dieses Berichts fragte als SdK-Vertreter nach Forderungsausfällen im Jahr 2023. Der Vorstand nannte 1,4 Mio. Euro für ein Projekt in der Schweiz. Herr Graf wollte zudem wissen, wieviel schon getilgt wurde von dem Corona-Kredit in Höhe von 15 Mio. Euro. Laut Herrn Schäfer wurde die Tilgung ausgesetzt. Den Refinanzierungsbedarf sprach Herr Graf ebenfalls an. Herr Schäfer erklärte, dass man sich in Verhandlungen für einen Eonia-Kredit mit einem Zinssatz von 8 Prozent befindet.

Ab Mitte 2024 wird es nur noch zwei Vorstandsmitglieder geben, weil Dieter Schäfer in den Ruhestand treten wird, war eine weitere Antwort für die SdK. Herr Graf bat um eine Vorstellung von Norbert Schäfer. Dieser Bitte kam Herr Schäfer gerne nach. Herr Schäfer ist 50 Jahre alt und seit 20 Jahren für die Deutsche Steinzeug Cremer und Breuer AG tätig. Er hat Betriebswirtschaftslehre studiert und ist zuständig für das Rechnungswesen und das Controlling. Abschließend fragte Herr Graf nach dem Umsatz von Gruppo Concorde S.p.A. Laut Herrn Schäfer hat die Gruppo Concorde insgesamt acht Werke und macht einen Umsatz von 1 Mrd. Euro. Herr Graf dankte allen Mitarbeitern für deren Leistungen und wünschte dem Unternehmen viel Erfolg bei Sanierung.

Aktionär Jürgen Gerd fragte nach den Fertigerzeugnissen, welche mit 35 Mio. Euro in der Bilanz stehen. „Die Werthaltigkeit ist gegeben und wurde vom Abschlussprüfer bestätigt“, antwortete Herr Schäfer. Die Forderungen in den USA waren auch ein Thema von Herrn Gerd. Die Forderungen in den USA belaufen sich in der Regel auf 1,5 Mio. Euro, weil höherwertige Produkte in die USA geliefert werden, erläuterte der Vorstand.

Die Frage, ob Patronatserklärungen abgegeben wurden, verneinte der Vorstand. Ein neues genehmigtes Kapital ist nicht geplant, war eine

weitere Antwort des Vorstands. Die Insolvenz von der Steuler AG und deren Umsatz wurden auch angesprochen. Herr Schäfer bezifferte den Umsatz von Steuler auf etwa 100 Mio. Euro. „Haben wir eine eigene Tongrube?“, war die letzte Frage eines Aktionärs. „Die letzte Tongrube in Schwarzenfeld wurde ausgebeutet und wird nun renaturiert“, antwortete Herr Schäfer.

Abstimmungen

Vom Grundkapital der Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG in Höhe von 9.205.206 Euro, eingeteilt in ebenso viele Stückaktien, waren 8.165.791 Stückaktien bzw. Stimmen vertreten. Dies entspricht einer Quote von 88,71 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft.

Im Einzelnen stimmte die Hauptversammlung folgenden Tagesordnungspunkten mit mindestens 99,79 Prozent zu: der Entlastung des Vorstands (TOP 3), der Entlastung des Aufsichtsrats (TOP 4), der Wahl von Dr. Glade, König und Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Neuss zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023 (TOP 5) und der Wahl von Marco Lindgens und Jörg Weber in den Aufsichtsrat (TOP 6).

Der Versammlungsleiter bedankte sich bei den Aktionären für deren Teilnahme und schloss die Versammlung um 13:45 Uhr.

Fazit

Die Steinzeug-Aktie wird bei der Valora Effekten Handel AG (www.veh.de) gehandelt. Der aktuelle Geldkurs liegt bei 0,10 Euro und der Briefkurs wird mit 0,44 Euro angegeben. Auf Basis des Briefkurses ergibt sich bei 9.205.206 ausgegebenen Aktien eine Marktkapitalisierung von etwa 4 Mio. Euro. Am 8. August 2023 wurden insgesamt 6.600 Aktien zu 0,44 Euro je Aktie gehandelt.

Laut Präsenzliste war die Steinzeug Invest GmbH mit 5.270.853 Aktien in der Hauptversammlung vertreten und die Gruppo Concorde S.p.A mit 2.800.320 Aktien. Somit vertraten die anwesenden Aktionäre und Aktionärsvertreter insgesamt 94.618 Aktien.

Für das Geschäftsjahr 2023 rechnet der Vorstand mit einem Umsatz von 150 Mio. Euro. Durch den Corona-Kredit in Höhe von 15 Mio. Euro hat sich die Verschuldung erhöht, aber mit diesem Kredit konnte die Liquidität gesichert werden. Risikobereiten Anlegern raten wir zum Halten der Steinzeug-Aktie. Falls der Turnaround in den nächsten Jahren nicht gelingen sollte, droht im Extremfall der Totalverlust.

Kontaktadresse

Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG
Servaisstraße 9
D-53347 Alfter-Witterschlick

Tel.: +49 (0)2 28 / 391-0
Fax: +49 (0)2 28 / 391-12 73

Internet: www.deutsche-steinzeug.de
E-Mail: info@deutsche-steinzeug.de

Ansprechpartner Investor Relations

Dieter Schäfer, Vorstand

Tel.: +49 (0)2 28 / 391-0

Veröffentlichungsdatum: 21.11.2023 - 09:47
Redakteur: vgr